



PRESSESPIEGEL

41. KW und 42. KW 2021

Er macht Läufern mit Musik Beine

Der Büdesheimer Thorsten Jodaitis hat einen Webcast für Jogger entwickelt

VON JÜRGEN W. NIEHOFF

Schöneck – Laufen alleine und doch zusammen – wie geht das denn? Möglich machen dies virtuelle Laufveranstaltungen mit Hilfe des Internets.

Virtuelle Läufe sind eine Alternative zu klassischen Laufwettkämpfen. Wie der Name schon verrät, finden sie virtuell statt: Anstatt mit Hunderten oder Tausenden anderen Läufern an der realen Startlinie beginnt ein virtuelles Rennen für die Teilnehmer möglicherweise schon vor der eigenen Haustür oder auf einer Strecke nach freier Wahl. Der 50-jährige Schönecker Thorsten Jodaitis, selbst begeisterter Langstreckenläufer, geht sogar noch einen Schritt weiter. Er gründete in diesem Sommer einen eigenen Webcast, also eine spezielle Radiosendung, die über das Internet für jedermann kostenfrei zu empfangen ist und sich vor allem an Langläufer richtet.

„Auch wenn wir in erster Linie für uns selbst trainieren oder für ein Ziel, das wir uns gesteckt haben – zum Beispiel fitter zu werden oder Gewicht verlieren zu wollen – so macht es doch Spaß, das neu Erlernte unter Beweis zu stellen“, so Jodaitis. Und das geschieht normalerweise in Wettkämpfen. Und tatsächlich entdeckten durch Corona plötzlich in Deutschland viele das Laufen neu: Selten hat man so viele Menschen durch die Stadt und auf den Waldwegen joggen gesehen. Das sei natürlich eine gute Sache, denn Laufen hält gesund und verbrennt Kalorien wie kaum ein zweiter Sport, ist sich Jodaitis sicher.

Doch es gibt einen Haken und das sind die Hygiene-Regeln aufgrund der Pandemie, denn sie verhinderten den

Massensport. „Und Langlauf gehört nun mal dazu, weil man die Möglichkeit haben muss, sich an anderen Sportlern zu messen“, weiß der 50-jährige aus eigener Erfahrung.

Mittlerweile gibt es genau diese Möglichkeit, mit anderen Läufern zu wetteifern und zwar mit Hilfe der virtuellen Läufe. Bei denen läuft jeder zwar Hygienekonform für sich allein, ist aber über das Internet dennoch Teil einer Gemeinschaft. In einem bestimmten Zeitfenster, zumeist über das ganze Wochenende, läuft man eine bestimmte Anzahl von Kilometern. Die Daten werden dann online erfasst, egal ob man zwei, fünf, zehn oder die komplette Marathonstrecke von 42,195 Kilometer zurücklegt.

Weil die individuelle Strecke wegen der Hygiene-Abstandsregeln zumeist allein absolviert wird und da schon mal etwas Ablenkung von der körperlichen Anstren-

gung gewünscht ist, kam Jodaitis auf die Idee mit der speziellen Radiosendung zum Laufen. „Jeder weiß, dass die auf dem eigenen Handy gespeicherte Musikauswahl irgendwann einmal langweilig wird. Deshalb biete ich ein ständig wechselndes Musikprogramm vor allem für vir-

tuelle Laufveranstaltungen über das Internet auf meiner Homepage an“, erklärt Jodaitis.

Die Sendungen sind üblicherweise 60 Minuten lang und untergliedert in zehn Minuten ruhige Musik zum Warmlaufen, 40 Minuten dynamische Musik zum eigent-

lichen Wettkampf und dann noch einmal zehn Minuten ruhigere Musik zum Auslaufen. Gelegentlich wird die Musik auch noch unterbrochen von Interviews, zumeist mit sportlichen Aspekten.

Jodaitis, der erst spät zum Laufen fand, hat zwischenzeitlich nicht nur den Lauf-

trainerschein erlangt, sondern in den vergangenen 15 Jahren auch viermal den Frankfurt-Marathon und den Brüder-Grimm-Lauf absolviert. Auslösender Moment, mit dem Laufen anzufangen, war vor einigen Jahren der Blick in den Spiegel. Ihm fiel auf, dass er zu viele Pfunde mit sich herumträgt.

Weil in letzter Zeit wegen Corona beim Laufen die typische Wettkampf-Atmosphäre mit Leuten an der Strecke und Musik über Lautsprecher fehlt, ist ihm die Idee mit dem Webcast, also der passenden Musik zum Laufen eingefallen. Seiner Ansicht nach sind virtuelle Laufveranstaltungen weder eine neue Mode noch nur ein kurzfristiger Trend.

Deshalb hat er auch kurzfristig die Rundfunklizenz im Internet beantragt, sich bei der Gema angemeldet, da das öffentliche Abspielen von Musik ansonsten verboten ist. Seine Sendungen produziert Jodaitis, der hauptberuflich in einer Rechtsanwaltskanzlei arbeitet, in den Abendstunden oder am Wochenende.

„In der Regel brauche ich für einen Podcast zwischen fünf und sechs Stunden“, verrät er. Weil er zweimal im Monat neue Sendungen anbietet, sind die Termine über seine Webseite oder seine Instagram-Seite zu erfahren. Und weil seine ersten Sendungen bereits auf große Resonanz gestoßen sind, sucht er jetzt Interessenten, die mit ihm zusammen die zukünftigen Sendungen anfertigen wollen. Momentan bereitet Jodaitis seinen nächsten Podcast für eines der nächsten virtuellen Lauftreffen vor. Sendebeginn ist am Samstag, 23. Oktober, um 8.50 Uhr auf seiner Website.

» runner-radio.de

Kastenwagen unterschätzt Wendekreis

Schöneck – Am Donnerstagabend, um 18.15 Uhr, unterschätzte ein Fahrer eines weißen Kastenwagens scheinbar seinen Wendekreis und streifte mit seinem Hänger einen parkenden BMW in der Philipp-Reis-Straße in Kilianstädten. Ein Zeuge berichtete, dass das Gespann nach links abbiegen wollte und hierfür nach rechts ausholte. Beim Ausholen wurde der BMW an der Fahrerseite getroffen und ein Schaden von zirka 5000 Euro verursacht. Der Anhänger hatte ein polnisches Kennzeichen. Zeugen werden gebeten, sich unter ☎ 06183 91155-0 zu melden. fmi

Corona durchkreuzt Pläne der Freien Sänger Kilianstädten

Geplantes Herbstkonzert wird ins Frühjahr verschoben

Schöneck – Das für den 31. Oktober im Bürgertreff Kilianstädten geplante Konzert aller Formationen der Freien Sänger kann nicht stattfinden. Zum einen fehlen laut Mitteilung noch ein paar Trainingseinheiten, zum anderen sei der Umgang mit Veranstaltungen in der Corona-Lage schwierig.

Die endgültige Entscheidung, das Konzert am 31. Oktober abzusagen, fiel bei einem sonst sehr erfolgreichen und gut gelaunten Chor-Trainingswochenende. Die InTONation-Mitglieder hatten sich für zwei Nächte im „Hotel zum Bäcker“ in Brachtal einquartiert. Das seit 1829 beste-

hende Gasthaus konnte einen separaten Raum mit E-Piano zur Verfügung stellen und auch für Essenspausen waren die Freien Sänger unter sich. Das viele Üben rundeten kurze Spaziergänge und gemütliches Zusammensein ab.

Aber es gab auch traurige Momente, denn nach langer Überlegung stand fest, dass ein Herbstkonzert nicht durchführbar ist. Das Publikum muss auf den 20. März 2022 vertröstet werden, dann ist der Bürgertreff erneut reserviert. Die konzertfreie Zeit verkürzt die traditionelle Teilnahme am Weihnachtsmarkt zumindest etwas. Am

dritten Advent werden der Kinder- und Jugendchor mit InTONation-Unterstützung auf dem Herrnhof einen Auftritt absolvieren. Den Corona-Frust kann man dann an der Hot-Caipi-Bude bekämpfen.

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage. Dort finden sich auch die Probetermine und -orte. In allen Chören wird Verstärkung gesucht. Ein Probetraining ist jederzeit möglich – es heißt dabei „einfach mitmachen“. Es gibt kein Vorsingen. Auch Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Nur Spaß am gemeinsamen Singen sollte vorhanden sein.

fmi

» freiesaenger.de

Paten für Pflanzbeete gesucht

Schöneck – Vieles drehte sich um das Thema Ortsbild bei der jüngsten Sitzung des Kilianstädter Ortsbeirats. Zunächst wurde eine Ortsbegehung der Grünanlagen nachbereitet und viele Ideen für deren Umgestaltung und Aufwertung gesammelt. Besonders die Grünanlage am Ortseingang in der Frankfurter Straße gegenüber der Feuerwehr möchten die Ortspolitiker in den Fokus nehmen. Mehr Sitzgelegenheiten, die Gestaltung der langen grauen Mauer mit Kilianstädter Motiven, eventuell eine Stele oder Informationstafel, ein Spielgerät für Kinder und ein Barfußpfad, das sind einige der Ideen, die laut Mitteilung gesammelt wurden.

Die vielen, zum Teil ungepflanzten, Pflanzbeete im Ort waren ebenfalls Thema der Sitzung des Ortsbeirats. Da sich bereits einige engagierte Kilianstädter gefunden haben, die ein gemeindliches Pflanzbeet vor ihrer Haustür zur Pflege übernommen haben, möchte der Ortsbeirat nun dazu animieren, dieses Patenschaftsmodell auszuweiten. Die Bürgerin Ellen Klebe hat bereits zahlreiche Straßenzüge in den Blick genommen, Anwohner angesprochen und selbst gekonnt Hand angelegt.

Gemeinsam mit Ortsbeirätin Sigrid Wilhelm fungiert sie nun als Ansprechpartnerin für dieses Projekt. „Das Ortsbild wird durch die Hilfe von uns allen bunter, schöner – einfach lebenswerter“, ist sich Ortsvorsteher Weitzel sicher. „Denn oftmals sind es solche kleinen 'grünen Oasen' in den Straßen, die eine Gemeinde lebenswerter machen“, so Weitzel, der darauf hinweist, dass sich Paten nun melden können. Weiteres Projekt des Ortsbeirats: Im Frühling soll es eine Säuberungsaktion geben. fmi

Jugendfeuerwehr Schöneck bittet um Ihre Spende

Aktionstag am 16. Oktober

Schöneck. Normalerweise ziehen die Kinder und Jugendlichen im Frühjahr von Haus zu Haus und sammeln im Rahmen der Jugendsammelwoche Spenden der Schönecker Bürgerinnen und Bürger. Die Jugendsammelwoche ist eine mittlerweile seit 71 Jahre durchgeführte Sammlung, die vom Hessischen Jugendring koordiniert wird. Die gesammelten Spenden verbleiben zu 50% bei den sammelnden Organisationen, 30 Prozent werden an die Kreisjugendämter und 20 Prozent an den Hessischen Jugendring abgeführt. Die gesammelten Spenden kommen dadurch in vollem Umfang der Jugendarbeit auf Kommunal-, Kreis- und Landesebene zu Gute.

Die Corona-Pandemie und die dadurch notwendigen Schutzmaßnahmen wirken sich auch auf die Durchführung der Sammlung aus. Die Jugendfeuerwehr Schöneck hat sich deshalb

entschieden, in diesem Jahr eine andere Art der Sammlung durchzuführen.

Am kommenden Samstag, 16. Oktober, wird die Jugendsammelwoche auf dem Parkplatz des REWE Marktes im Ortsteil Kilianstädten nachgeholt. Zwischen 8 und 16 Uhr werden nicht nur Spenden gesammelt. Für die großen und kleinen Feuerwehrinteressierten wird es verschiedene Spiel- und Informationsangebote geben. Eine kleine Fahrzeugausstellung darf natürlich auch nicht fehlen. Ab 11 Uhr gibt es zudem die Möglichkeit, frisch gegrillte Rinds- und Bratwürstchen zu erstehen.

Die Jugendfeuerwehr Schöneck freut sich auf Ihr Kommen und bittet auf diesem Weg um Ihre Spende.

Weitere Informationen zum Aktionstag und zur Feuerwehr Schöneck finden Sie unter www.feuerwehr-schoeneck.de oder auf Facebook und Twitter (@ffschoeneck).

Karin Garvey zur neuen Vorsitzenden gewählt

Jahreshauptversammlung des Vogelschutzvereines Schöneck

Schöneck. Unter Einhaltung der 3-G-Regeln fand die Jahreshauptversammlung des Vogelschutzverein-Schöneck im Bürgertreff im großen Saal statt.

Nach Begrüßung der Mitglieder durch die 1. Vorsitzende Helga Möller, wurde in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder gedacht

Im Anschluss folgte ein Bildervortrag von den Aktivitäten 2019 und 2020, da die Versammlung 2020 wegen Corona ausfallen musste

Die beiden Revisoren Daniela Dressel und Heinz Reiß können aus Termingründen nicht an der Versammlung teilnehmen.

Heiko Kühne liest den schriftlichen Bericht von Heinz Reiß vor. Darin bestätigen die Revisoren eine vorbildlich geführte Buchführung und stellen den Antrag auf Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstands. Der Vorstand und der Kassierer werden einstimmig mit 7 Enthaltungen entlastet.

Helga Möller, die nicht wieder kandidieren wird, gibt einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und ihre Zeit als Vorsitzende seit 1995.

Der Vorstand dankt allen, die mitgeholfen und die umfangrei-

chen Aktivitäten erst ermöglicht haben. Die Vorsitzende würdigt insbesondere die Leistungen und das große Engagement des längsten amtierenden Vorstandsmitglieds Kurt Schimura.

Für 25jährige treue Mitgliedschaft im Verein wurden Veronique Meyer, Hendrick Körner und Thomas Kohlhepp mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille geehrt. Herr Körner konnte aus privaten Gründen nicht persönlich anwesend sein. Danach kam die Wahl des neuen Vorstandes:

Die Wahlleitung und die folgende Sitzungsleitung wird von der neu gewählten 1. Vorsitzenden Karin Garvey übernommen.

Der bisherige 2. Vorsitzende Heiko Kühne wird erneut für das Amt des 2. Vorsitzenden gewählt.

Als KassiererIn wird Daniela Dressel gewählt. Sie ist nicht anwesend, hat aber vorher ihr Einverständnis schriftlich bestätigt.

Als Jugendleiter wird der amtierende Jugendleiter Heiko Kühne wieder gewählt. Er wird das Amt in Personalunion mit

seinem Amt des 2. Vorsitzenden ausführen.

Für das Amt der Schriftführerin /des Schriftführers findet sich kein*e Kandidat*in. Es wird angestrebt, bei der nächsten Jahreshauptversammlung nach zu wählen.

Annette Dieckmann wird als stellvertretende Schriftführerin wieder gewählt.

Für das Amt des Pressereferenten/der Pressereferentin wird kein*e Kandidat*in gefunden.

Als Revierbetreuer wird Robin Garvey gewählt.

Als Beisitzer wird Patrick Lenz wieder gewählt.

Als weitere Beisitzerin wird Christa Jäger gewählt, die weiterhin die Homepage pflegen wird.

Karin Garvey erklärt die Wahl für abgeschlossen, beglückwünscht den neuen Vorstand und hofft auf gute Zusammenarbeit.

Aus dem Vorstand sind ausgeschieden:

Elke Gallant, Helga Möller, Herbert Möller und Kurt Schimura

Besonderen Dank für mehr als 40 Jahre Vorstandsarbeit wurden mit einem Blumenstrauß und Präsentkorb Helga Möller und Kurt Schimura geehrt.

Freie Sänger müssen Konzerttermin absagen

Corona durchkreuzt die Pläne

Schöneck. Die endgültige Entscheidung das Konzert am 31. Oktober abzusagen fiel bei einem sonst sehr erfolgreichen und gut gelaunten Chor-Trainingswochenende der Freien Sänger Kilianstädten. Die „InTONation“-Mitglieder hatten sich für zwei Nächte im „Hotel zum Bäcker“ in Brachtal einquartiert. Das seit 1829 bestehende Gasthaus konnte einen separaten Raum mit E-Piano zur Verfügung stellen und auch für Essenspausen waren die Freien Sänger unter sich. Das viele Üben rundeten kurze Spa-

ziergänge und gemütliches Zusammensein ab.

Aber es gab auch traurige Momente, denn nach langer Überlegung stand fest, dass ein Herbstkonzert nicht durchführbar ist.

Das Publikum muss auf den 20. März 2022 getröstet werden, dann ist der Bürgertreff erneut reserviert. Die konzertfreie Zeit verkürzt die traditionelle Teilnahme am Weihnachtsmarkt – zumindest etwas. Am 3. Advent werden der Kinder- und Jugendchor mit „InTONation“-Unterstützung auf dem

Herrnhof einen Auftritt absolvieren. Den Corona-Frust kann man dann an der Hot-Caipi-Bude bekämpfen.

Nähere und aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage www.freiesaenger.de.

Dort finden sich auch die Probetermine (und -orte).

In allen Formationen wird Verstärkung gesucht. Ein Probetraining ist jederzeit möglich – es heißt dabei „einfach mitmachen“. Es gibt kein Vorsingen. Auch Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Nur Spaß am gemeinsamen Singen sollte vorhanden sein.

Lärmmessung in Haus und Garten

Regierungspräsidium ordnet dreiwöchige Untersuchung von Brummtön am Tennet-Werk an

VON JÜRGEN W. NIEHOFF

Karben/Schöneck/Niederdorfelden – Der Brummtön des Umspannwerks in Karben, lange Zeit von der Betreiberfirma Tennet abgestritten, erregt mittlerweile die Gemüter weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Dieser Brummtön, aller Wahrscheinlichkeit nach erzeugt von einem Transformator aus dem Jahr 1972, der für gleichbleibende Spannung im Rendeler Umspannwerk des niederländischen Energiedienstleisters Tennet sorgt, ist umliegenden Anwohnern erstmals 2018 aufgefallen. Da hatte sich ein Anwohner aus Oberdorfelden erstmals an das Schönecker Rathaus gewandt, um sich über den Brummtön zu beschweren. Zeitgleich hatte er das Unternehmen Tennet um Abhilfe gebeten. Doch die Firma verwies auf die bundesimmissionsschutzrechtliche Genehmigung aus dem Jahr 2013. Zudem habe die neuerliche Überprüfung des Trafos keinen Defekt erkennen lassen.

Die Anwohner ließen nicht locker und schalteten nach der Schönecker Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) auch den Oberdorfelder Ortsvorsteher Sascha Brey (CDU) und den CDU-Landtagsabgeordneten Max Schad ein. Es folgten ein umfassender Briefverkehr zwischen den Anwohnern, den Politikern, dem Unternehmen Tennet und dem Regierungspräsidium sowie Zusammenkünfte der Betroffenen vor Ort. Mit der Folge, dass das Regierungspräsidium Darmstadt eine erste Lärmmessung auf dem Werksgelände veranlasste.

Doch die sei, jedenfalls nach Vermutung der Anwohner, an einem Nachmittage erfolgt und zudem nur von kurzer Dauer gewesen. Deshalb habe die Messung auch

nichts ergeben, so die Beschwerde der Anwohner bei einem darauffolgenden Treffen mit Mitarbeitern von Tennet (wir berichteten mehrfach).

Nach Protesten erfolgten wiederum Telefonate auf politischer Ebene mit dem Ergebnis, dass derzeit über drei Wochen eine Lärmangemessenheitsmessung läuft. Aufgestellt sind die Messgeräte im Garten und im Schlafzimmer von Armin Mungel. Er wohnt mit seiner Familie im Karbener Stadtteil Rendel. Von seinem Grundstück hat man einen direkten Blick auf das Umspannwerk in zwei bis drei Kilometern Entfernung. „Ich bin eigentlich nicht so lärmempfindlich und mich lassen Überfliegergeräusche von Flugzeugen oder Traktorenlärm auf den Äckern direkt neben meinem Garten

völlig kalt. Aber bei dem Brummtön aus dem Umspannwerk geht es um einen Dauerton, der nachts die ganze Familie nervt“, berichtet Mungel.

Es sei auch keine Einbildung oder ein übertriebener Wahrnehmungswille, denn auch seine unmittelbaren Nachbarn und auch mehrere Familien in Oberdorfelden fühlen sich von dem Brummtön gestört. Selbst ein Fernseherteam, das vor wenigen Tagen bei ihm zu Hause war, um über den Brummtön zu berichten, musste ein Interview mit ihm abbrechen, weil der Brummtön nach Aussage der Tontechnikerin die Aufnahme störte. Weil der Brummtön aber nicht jeden Tag zu hören ist oder auch am Tage schwächer zu vernehmen ist, vermutet Mungel einen Zusammen-

Grenzwerte für die Lärmvorsorge

Die Grenzwerte für die Lärmvorsorge und den rechtlichen Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen liegen
in Gewerbegebieten tagsüber (von 6 bis 22 Uhr) bei 69 dB(A) und nachts (von 22 bis 6 Uhr) bei 59 dB(A);
in Kern-, Dorf- und Mischgebieten tagsüber bei 64 dB(A) und nachts bei 54 dB(A);
in reinen Wohngebieten und Kleinsiedlungen am Tag bei 59 dB(A) und nachts bei 49 dB(A) sowie
in der Nähe von Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen tagsüber bei 57 dB(A) und nachts bei 47 dB(A).

jwn

hang mit der jeweils vorherrschenden Thermik. „Denn manchmal höre ich das Geräusch ganz deutlich, während mein Nachbar zwei Häuser weiter davon gar nichts mehr hört“, so Mungel. Der Blick auf die Messgeräte zeigt jedoch, dass sich der Rendeler nicht täuscht. Nur überschreitet die Messlinie auf den Geräten nicht dauerhaft

die nachts erlaubten Dezibelwerte, sondern immer nur zeitweise. Doch das ist eine Momentaufnahme, denn das Messgerät zeigt immer nur wenige Stunden an.

Wie gesundheitsgefährdend der Brummtön tatsächlich ist, das werden die Fachleute erst bei der Auswertung aller Daten verraten können. Momentan scheinen aber alle

Betroffenen mit dem Erreichten zufrieden sein. Der Landtagsabgeordnete Schad, die Schönecker Bürgermeisterin Rück und der Oberdorfelder Ortsvorsteher Brey sind zufrieden, dass das Regierungspräsidium die Langzeitmessung angeordnet hat und vor allem, dass das Unternehmen Tennet zugesagt hat, den Ersatz des alten Trafos in Angriff zu nehmen.

Wegen der langen Planungs-, Genehmigungs- und Bauphase könne Tennet aber noch keinen genauen Zeitablauf versprechen. „Allerdings können wir Ihnen und den Bürgerinnen und Bürgern in 2023 eine Verbesserung der Situation in Aussicht stellen“, so die Zusage in dem Schreiben von Tennet an die Bürgermeisterin, den Landtagsabgeordneten und den Ortsvorsteher.

Schmuck, Bilder und Skulpturen präsentiert

Schöneck – Die Kunstwerkstatt Schöneck/Nidderau hat im Rahmen ihrer letzten Kunstausstellung in diesem Jahr Exponate der Gold-

schmiedin Marina Geisler und der Künstlerin Rauni Pfeifer präsentiert. Das Thema lautete „Weniger ist

mehr“. Die gegenständliche und abstrakte Malerei von Rauni Pfeifer war thematisch den vier Elementen zugeordnet – stark geprägt vom Leit-

thema der Ausstellung. Pfeifer ist eine Malerin der leisen, aber sehr intensiven Töne. Ihre Bilder laden zum Träu-

men, Diskutieren und Fantasieren ein. Auch ihre gezeigten Steinskulpturen waren reduziert, aber doch sehr klar in ihrer Aussage.

Marina Geisler ist eine bekannte Goldschmiedin in dieser Region. Ihre Arbeiten sind klar strukturierte Schmuckstücke in Silber und Gold. Sie verbindet diese klassischen Edelmetalle mit ungewöhnlichen Materialien. So bekommt jedes einzelne Schmuckstück eine ganz besondere und persönliche Note.

Für Geisler ist Schmuck nicht ausschließlich etwas Schmückendes, sondern auch immer die Gelegenheit, die eigene Persönlichkeit hervorzuheben.

Die zahlreichen Gäste haben die Ausstellung ganz offensichtlich genossen, und so manches Exponat hat das heimische Atelier verlassen und einen neuen Besitzer gefunden.

upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **20.10.2021**

Aus PC-Treff für Senioren wird Digitaltreff für alle Bürger

Schöneck – Unter dem neuen Namen Digitaltreff Schöneck findet am Freitag, 22. Oktober, um 15 Uhr eine zweistündige „Kennenlernrunde“ im Alten Schloss in Büdesheim statt. Hier werden die Aktivitäten des Digitaltreffs öffentlich vorgestellt und um neue Mitstreitende gewonnen. Geplant ist an diesem Nachmittag laut Mitteilung der Gemeindeverwaltung auch ein Vortrag zum Thema „Foto und Video auf dem Smartphone“.

„Mit der Namensänderung erfolgt auch eine Neuausrichtung der seit vielen Jahren erfolgreich in Schöneck aktiven Gruppe um Werner Mühl“, heißt es in der Ankündigung. Der Treff richtet sich nun grundsätzlich an alle Altersgruppen.

Künftig soll neben PC und Notebook ein Schwerpunkt auf die Unterstützung beim Umgang mit mobilen Geräten wie Smartphone und Tablet gelegt werden. Individuelle Lösungen werden gefunden, bis hin zu einer Kaufberatung. Auch kleinere Hardware-Reparaturen an PC und Tablet sollen möglich sein.

Weitere Themen werden in der Grundfunktionalität der jeweiligen Systeme gesehen, die individuell oder in Form von Kursen geschult werden. Auch Sicherheitsaspekte und der Umgang mit Messenger-Diensten und Videokonferenzen werden künftig in dieser Gruppe thematisiert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Bei Kaffee und Kuchen stehen die Aktiven für Fragen zur Verfügung. Auch weiterhin können sich Gleichgesinnte anschließen, die sich beim Aufbau des Digitaltreffs einbringen möchten.

Weitere Informationen erteilt Ralf Ottenheim per E-Mail an r.ottenheim@schoeneck.de sowie unter ☎ 06187 9562401.

jow

König Watzmann empfängt Jubilare und Freunde

Feuerwehren aus Kilianstädten und Traiskirchen in Österreich holen Treffen zu 50-jähriger Partnerschaft nach

Schöneck – Die Partnerschaft der Feuerwehren aus Kilianstädten und Traiskirchen in Österreich besteht nicht nur auf dem Papier. Die Verbundenheit zwischen den beiden kommunalen Hilfsorganisationen, die inzwischen seit 51 Jahren besteht, wird regelmäßig mit gegenseitigen Besuchen zu Feiern und Festlichkeiten des Brandschutzes, zu Veranstaltungen der beiden Gemeinden sowie der jeweiligen Regionen gepflegt.

„Ihren besonderen, herausragenden Charakter erfuhrt die Partnerschaft durch die über Generationen gewachsenen Freundschaften zwischen Personen und Familien“, berichtet die Kilianstädter Feuerwehr. „Der hessische Dialekt gehört beim Traiskirchner Gschnaß (Fastnacht) genauso dazu wie die Wiener Mundart bei der Beachparty oder dem Geburtstag. Ebbelwei und Grüner Veltliner sind beim jeweiligen Gegenüber wohlbekannt.“

Pandemiebedingt mussten jedoch im Jahr 2020 sämtliche Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft entfallen. Und so beschlossen die jeweiligen Vereinsvorstände und Partnerschaftsbeauftragten ein feierliches Treffen unter Einhaltung der pandemiebedingten Vorgaben in Berchtesgaden, „unter dem Patronat von König Watzmann“.

Riesengroß war dementsprechend die Wiedersehensfreude, als beide Busse am Treffpunkt eintrafen, „einem bekannten ortsansässigen Lebensmittelbetrieb, welcher die Wurzeln des gelben Enzians in trinkbare Flüssigkeit verwandelt“, wie die Feuerwehr berichtet.

Den Auftakt des Rahmenprogramms bildete der Besuch des ältesten aktiven deutschen Salzbergwerkes. Zünftig gewandt durchfuhr man mit der Besuchergubenbahn den salzigen Heilstollen und erfuhrt die Abbaumethoden im Verlauf der Jahrhunderte.

Der Besuch des Berchtesgadener Landes ohne sein Schmuckstück, den Königssee, ist undenkbar. Das Elektroschiff MS Jenner nahm die Freunde zur Reise auf dem fjordartigen Gewässer auf. Ziel war die malerische Halbinsel mit Kirchlein St. Bartolomä zu Füßen der Watzmann-Ostwand. „Die Klänge der Trompete zur Echowand inspirierten die Gäste an Bord zu fröhlichen Chor-Gesängen“, berichtet die Feuerwehr.

Das strahlende Wetter lud geradezu zum Höhepunkt der Reise ein: die Fahrt zum Kehlstein, einem wundervollen Aussichtsberg mit Blick

zum Watzmann, dem Hohen Göll, dem Königssee und der Schlafenden Hexe. „Einen nicht unerheblichen Aspekt bildete die historische Authentizität des Ortes in der gemeinsamen deutsch-österreichischen Historie.“

Doch selbstverständlich kann ein solches Ereignis nicht ohne ein formales Zusammentreffen stattfinden. Der Kommandant der Traiskirchner Feuerwehr, Brandrat Oliver Stocker, und der Vorsitzende des Kilianstädter Feuerwehrvereins, Matthias Steul, sowie die Partnerschaftsbeauftragten betonten die herausragende Verbundenheit über mittlerweile

drei Generationen. Sogar acht mitgereiste Gründungsmitglieder fanden sich an den Tischen.

Nach dem Aussprechen von formellen Ehrungen überreichte man sich gegenseitig ein ganz besonderes Erinnerungs- und Anerkennungspräsen: jeweils eine handgefertigte Glocke aus Messing. Ein würdiger Ausstellungsort würde man in den jeweiligen Gerätehäusern nach der Einweihung finden.

Ein weiteres hochwertiges Geschenk überreichte Brandrat Stocker seinen Kilianstädter Kameraden, deren Feuerwehr im vergangenen Jahr

ein weiteres Jubiläum zu verzeichnen hatte: ihren hundertsten Geburtstag. Ein aus Holz kunstvoll gefertigter Schutzpatron der Brandschützer, St. Florian, soll auch für die kommenden einhundert Jahre seine schützenden Hände über seine Jünger halten.

„Viel zu schnell ging das eindrucksvolle Wochenende vorbei“, so die Brandschützer. „Das eine oder andere Tränchen blieb zurück, als sich die Freunde auf ihren Heimweg begaben – in der Hoffnung, sich beim nächsten Mal wieder unter normalen Bedingungen wiederzusehen.“

Aus für Kilianstädter Wochenmarkt

Umsätze trotz neuem Standort zu gering

Schöneck – Der Kilianstädter Wochenmarkt wird am Dienstag, 26. Oktober, von 10 bis 17 Uhr zum letzten Mal geöffnet sein. Dies hat die Schönecker Gemeindeverwaltung am Donnerstagnachmittag mitgeteilt. Erst vor acht Wochen ist der Markt auf den Parkplatz am Rewe-Getränkemarkt an der Uferstraße umgezogen. Doch die Hoffnung, durch eine höhere Kundenfrequenz durch die umliegenden Einkaufsmärkte bessere Umsätze zu erzielen, wurde nicht erfüllt.

Der vorherige Standort am Bürgertreff erschien den Organisatoren von der Lage und dem Umfeld her zwar zunächst perfekt. Hier war der Markt am 1. September 2020 gestartet. Jedoch waren die Umsätze für die Marktbesucher „nicht attraktiv und wirtschaftlich“, teilt das Rathaus mit.

„Die Gemeinde Schöneck wollte den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin die Mög-

lichkeit des Einkaufens und des Zusammentreffens bieten und entschied sich gegen eine komplette Schließung und für eine Verlegung zum Rewe-Getränkemarkt“, heißt es in der Mitteilung. „Wir haben es als Perspektive gesehen, den Wochenmarkt aufrecht zu erhalten, doch der neue Standort wurde leider ebenso wenig angenommen wie der Vorige. Die Marktstände hatten gleichbleibend schwache Umsätze“, erklärt Timo Simon, Wirtschaftsförderer der Gemeinde Schöneck.

„Es stimmt uns traurig, diesen Schritt der Schließung gehen zu müssen, wir wollten keinesfalls die Chance ungenutzt lassen, den Markt aufrecht zu erhalten“, sagt Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD). „Für die treuen Kunden des Wochenmarktes bleibt aber die Möglichkeit, ihre Waren mittwochs auf dem Budesheimer Markt zu beziehen.“

jow

Wochenmarkt schließt

Zu wenig Umsatz

SCHÖNECK. Der Kilianstädter Wochenmarkt wird am Dienstag, 26. Oktober, zum letzten Mal abgehalten. „Es stimmt uns traurig, diesen Schritt der Schließung gehen zu müssen“, teilte Cornelia Rück (SPD), die Schönecker Bürgermeisterin, gestern mit

Um den Wochenmarkt in dem Stadtteil zu erhalten, hatte die Gemeinde in der Hoffnung, er würde an einem anderen Ort besser angenommen, den Wochenmarkt an einen anderen Standort verlegt. Erst vor acht Wochen waren die Marktbesucher:innen auf den Parkplatz eines Getränkemarkts umgezogen. Der Standort am Bürgertreff, so die Gemeinde, erschien von der Lage und dem Umfeld her perfekt. „Doch der neue Standort wurde leider ebenso wenig angenommen wie der vorige. Die Marktstände hatten gleichbleibend schwache Umsätze,“ berichtete Timo Simon, Wirtschaftsförderer der Gemeinde.

Kilianstädterinnen und Kilianstädter, die einen Wochenmarkt besuchen möchten, bleibt jetzt die Möglichkeit, ihre Waren mittwochs auf dem Budesheimer Markt zu kaufen. lad

Karin Garvey übernimmt

Neue Vorsitzende beim Vogelschutzverein Schöneck

Schöneck – Unter Einhaltung der 3G-Regeln hat die Jahreshauptversammlung des Vogelschutzvereins Schöneck 1973 im Bürgertreff stattgefunden.

Nach Begrüßung der Mitglieder durch die Vorsitzende Helga Möller wurde in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Im Anschluss folgte ein Bildervortrag von den Aktivitäten 2019 und 2020, da die Versammlung 2020 wegen Corona ausfallen musste.

Der Bericht der Revisoren bescheinigte eine vorbildlich geführte Buchführung. Der Vorstand und der Kassierer wurden einstimmig entlastet.

Helga Möller, die nicht wieder kandidierte, gab einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und ihre Zeit als Vorsitzende seit 1995. Der Vorstand dankte allen, die mitgeholfen und die umfangreichen Aktivitäten erst ermöglicht hatten. Die Vorsitzende würdigte insbesondere die Leistungen und das große Engagement des längsten amtierenden Vorstandsmitglieds Kurt Shimura.

Für 25-jährige treue Mitgliedschaft im Verein wurden Veronique Meyer, Hendrick Körner und Thomas Kohlhepp mit einer Ehrenurkunde und einer Medaille geehrt. Körner konnte aus privaten Gründen nicht persönlich anwesend sein.

Bei den Vorstandswahlen wurde Karin Garvey zur neuen Vorsitzenden gewählt. Der stellvertretende Vorsitzende

Heiko Kühne wurde in seinem Amt bestätigt. Zudem wird er weiter als Jugendleiter wirken. Als Kassiererin

fungiert weiter Daniela Dresel. Für die Vorstandspositionen Schriftführer und Pressereferent konnten an diesem Abend keine Kandidaten gefunden werden. Annette Dieckmann wurde als stellvertretende Schriftführerin wiedergewählt. Als Revierbetreuer wurde Robin Garvey gewählt. Als Beisitzer fungieren Patrick Lenz und Christa Jäger. Jäger pflegt zudem weiterhin die Vereinshomepage.

Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Elke Gallant, Helga Möller, Herbert Möller und Kurt Shimura. Als Dank für mehr als 40 Jahre Mitarbeit im Vorstand wurden Helga Möller und Shimura besonders geehrt.

Brummtton: Politiker wollen Schallschutz

Anwohner schon lange strapaziert

Schöneck – Ein penetranter Brummtton, mutmaßlich verursacht durch einen Transformator im Umspannwerk Karben an der B521, bringt seit einigen Jahren die Anwohner im Schönecker Ortsteil Oberdorfelden sowie in Karben und Niederdorfelden um den Schlaf. Längst hat sich auch die Politik in den Vorgang eingeschaltet und im Sinne der Bürger mehrfach den Kontakt mit der Betreiberfirma Tennet gesucht.

Als „wichtigen Teilerfolg“ bezeichnen nun Schönecks Bürgermeisterin Conny Rück, der Landtagsabgeordnete Max Schad und Ortsvorsteher Sascha Brey die dreiwöchige Langzeitmessung, die aktuell vor Ort erfolgt und endlich detailliertere Erkenntnisse zur Ursache liefern soll (wir berichteten).

Zudem hat die Betreiberfirma Tennet eine Verbesserung der Situation ab 2023 durch den Austausch des al-

ten Transformators in Aussicht gestellt. Für die politischen Vertreter geht dies allerdings noch nicht weit genug: Sie wünschen sich laut einer gemeinsamen Mitteilung für die Übergangszeit bis zum Austausch des Trafos das Aufstellen einer provisorischen Schallschutzhaube; außerdem soll die Ersatzanschaffung für das aus dem Jahr 1972 stammende Gerät nach Möglichkeit früher, also im Jahr 2022, angegangen werden.

„Uns ist bewusst, dass sich das Problem nicht von heute auf morgen lösen lässt“, erklären Rück, Schad und Brey. „Allerdings wurde die Geduld der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner bereits viel zu lange strapaziert. Bis der Brummtton endgültig der Vergangenheit angehört, sollten daher temporäre Schutzmaßnahmen ergriffen und der Austauschprozess beschleunigt werden.“ jow